

Fahrzeugmechatronik II (Übung): Grundlagen

Andreas Hartmann, M. Sc.

Prof. Dr.-Ing. Steffen Müller | Fachgebiet Kraftfahrzeuge | Fakultät Verkehrs- und Maschinensystem

- **Andreas Hartmann, M. Sc.**
Geb. TIB13, Raum 346A
Email: andreas.hartmann@campus.tu-berlin.de (vorläufig)
Tel.: -72990
- **Sprechstunde:**
Termin per Email oder telefonisch
- **Zeitplan**
- **Konzept der Übung**
- **Gruppen**

- Sei A eine $n \times m$ Matrix mit $A = \begin{bmatrix} a_{11} & \cdots & a_{1m} \\ \vdots & \ddots & \vdots \\ a_{n1} & \cdots & a_{nm} \end{bmatrix}$, gilt für die Transponierte dieser Matrix:

$$A^T = \begin{bmatrix} a_{11} & \cdots & a_{1n} \\ \vdots & \ddots & \vdots \\ a_{m1} & \cdots & a_{nm} \end{bmatrix} \quad A^T \text{ ist dabei eine } m \times n \text{ Matrix}$$

➡ Um eine Matrix zu transponieren, müssen die Zeilen und Spalten vertauscht werden.

- Es gelten folgende Beziehungen:

$$A^T + B^T = (A + B)^T$$

$$(A^T)^T = A$$

$$(A \cdot B)^T = B^T \cdot A^T$$

- Gilt : $A^T = A$ ➡ A ist eine symmetrische Matrix

- Es gilt für die Adjungierte einer Matrix A :

$$A^* = \overline{(A^T)} = (\overline{A})^T$$

➡ Um die Adjungierte einer Matrix A zu berechnen, muss die Matrix A transponiert und anschließend konjugiert werden.

- Es gelten folgende Beziehungen:

$$A^* + B^* = (A + B)^*$$

$$(A^*)^* = A$$

$$(A \cdot B)^* = B^* \cdot A^*$$

- Gilt : $A^* = A$ ➡ A ist eine hermitesche Matrix
- Ist A eine reelle Matrix, dann ist die zu A adjungierte Matrix die Transponierte von A

$$A^* = A^T$$

- Eigenschaften einer symm. bzw. hermiteschen Matrix:
 1. Diagonalisierbar
 2. Determinante, Eigenwerte und Hauptdiagonale der Matrix sind reell

- Es gilt für die Inverse einer Matrix A :

$$A^{-1} = \frac{1}{\det(A)} \cdot \text{adj}(A),$$

$\text{adj}(A)$ = Adjunkte der Matrix A (nicht mit Adjungierte verwechseln!)

= Transponierte der Kofaktormatrix \tilde{A} . $\rightarrow \text{adj}(A) = \tilde{A}^T$

- Kofaktormatrix:

$\tilde{A} = (-1)^{i+j} \cdot M_{ij}$, M_{ij} ist der Wert der Unterdeterminanten von A , die durch Streichen der i -ten Zeile und der j -ten Spalte entstehen.

- Einfacher Fall (2 x 2 Matrix)

$$A = \begin{pmatrix} a_{11} & a_{12} \\ a_{21} & a_{22} \end{pmatrix}; \quad A^{-1} = \frac{1}{\det(A)} \cdot \text{adj}(A) = \frac{1}{a_{11}a_{22} - a_{12}a_{21}} \begin{pmatrix} a_{22} & -a_{12} \\ -a_{21} & a_{11} \end{pmatrix}$$

- Es gelten folgende Beziehungen: (A und B seien dabei reguläre Matrizen)

$$(A \cdot B)^{-1} = B^{-1} \cdot A^{-1}$$

$$A^{-1} \cdot A = I$$

Matrixexponentialfunktion

- Ausgangspunkt:

$$e^{\lambda t} = 1 + \lambda t + \frac{\lambda^2}{2!} t^2 + \dots$$

- Analog wird eingeführt:

$$e^{At} = I + At + \frac{A^2}{2!} t^2 + \dots$$

- Ableitung:

$$\frac{d}{dt}(e^{At}) = A + \frac{A^2}{1!} t + \frac{A^3}{2!} t^2 + \dots = A \cdot e^{At}$$

- Es gelten folgende Beziehungen:

$$(e^{At})^{-1} = e^{-At}$$

$$e^{At} \cdot e^{-At} = e^{A(t-t)} = e^0 = I$$

➤ p -Norm

- Die p -Norm eines reellen oder komplexen Vektors $x = [x_1, \dots, x_n]$ ist definiert durch

$$\|x\|_p = \left(\sum_{i=1}^n |x_i|^p \right)^{1/p}$$

- 1-Norm ($p = 1$) : sog. Summennorm

$$\|x\|_1 = \sum_{i=1}^n |x_i|$$

- 2-Norm ($p = 2$) : sog. Euklidische Norm

$$\|x\|_2 = \left(\sum_{i=1}^n |x_i|^2 \right)^{1/2} = \sqrt{\sum_{i=1}^n |x_i|^2}$$

- ∞ -Norm ($p = \infty$): sog. Maximumsnorm

$$\|x\|_\infty = \max_{i=1, \dots, n} |x_i|$$

- **Definition:** Der Rang einer Matrix ist die maximale Anzahl der linear unabhängigen Spalten- bzw. Zeilenvektoren einer Matrix.
- **Eigenschaften:**
 - $\text{rang}(A) = \text{rang}(A^T)$
 - Für eine $n \times m$ Matrix A gilt: $0 \leq \text{rang}(A) \leq \min\{n, m\}$
 - Gilt $\text{rang}(A) = \min\{n, m\}$ A hat vollen Rang
 - Gilt $\det(A) \neq 0$ A hat vollen Rang
- **Rang Ermittlung**
 - Untersuchung linearer Unabhängigkeit der Spalten- bzw. Zeilenvektoren, oder
 - Gauß-Algorithmus: Matrix so umformen, dass alle Elemente unterhalb (bzw. oberhalb) der Hauptdiagonale null sind. Der Rang ist dabei die Anzahl der Zeilenvektoren, die ungleich null sind.

- **Definition:** Ein Skalar λ heißt Eigenwert einer quadratischen reellen oder komplexen Matrix A , wenn es einen Vektor v ($v \neq \mathbf{0}$) gibt, so dass die Gleichung

$$Av = \lambda v$$

erfüllt ist. Der Vektor v heißt Eigenvektor zum Eigenwert λ .

- **Das charakteristische Polynom:**

$$P(\lambda) = \det(A - \lambda I)$$

- **Berechnung der Eigenwerte:** Die Eigenwerte werden durch die Lösung des charakteristischen Polynoms berechnet:

$$\det(A - \lambda I) = 0$$

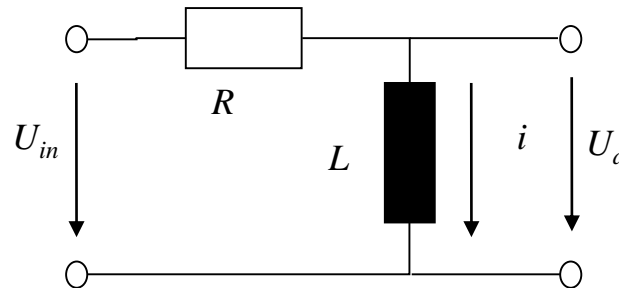
- **Berechnung der Eigenvektoren:** Die Eigenvektoren lassen sich durch die Lösung folgender Gleichung

$$(A - \lambda I) \cdot v = \mathbf{0}$$

bestimmen.

Lösung einer Differentialgleichung (DGL)

1. Ordnung



- Gegeben ist ein einfacher RL-Kreis, der das Übertragungsverhalten von Eingangsspannung nach Spulenstrom beschreibt:
- Bestimmen Sie die zugehörige Differentialgleichung. Wie lautet die entsprechende allgemeine homogene und partikuläre Lösung? Wie bezeichnet man ein solches Übertragungsverhalten in der Signalverarbeitung ?
 - Zeigen Sie, dass ein solches Übertragungsverhalten auch für ein Einmasse-Dämpfer-System gültig ist (**Übung** ☺)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!